

Auf dem Expressweg in die Einheitsschule

Beitrag von „ambrador“ vom 29. Dezember 2008 13:26

Tatsächlich eines der großen Rätsel der gegenwärtigen Schulforschung:

Warum orientieren sich Hauptschüler nach "unten" und Gymnasiasten nach "oben"?

Die Hoffnung ist: Es liegt nicht an den SchülerInnen (das würde dann für die "lauwarm"-These sprechen), sondern an sich unterscheidenden Lehrerverhalten, Schulmilieus bzw. Schulklimas. Wenn dem wirklich so ist, müssten sich die Leistungsunterschiede zwischen Hauptschulen und Gymnasien auch an ähnlich starken (d.h. sozial- und leistungskontrollierten) Lerngruppen zeigen.

Die Gruppe um Jürgen Baumert am MPIB in Berlin findet regelmäßig solche gesuchten "Schereneffekte". Angeblich sieht es Prenzel am IPN in Kiel anders.

Hat Baumert recht, läge eine möglicher Lösungsansatz tatsächlich darin das Erfolgsmodell "Gymnasium" als Einheitsschulform umzusetzen (inklusive LehrerInnenausbildung, Curriculum etc.).

Bisher komplett nicht untersucht ist allerdings die Wirkung familiärer Kontexte und die Wirkung von Schulmilieus auf überfachliche Qualifikationen.

Man wird sehen, welche politische Entscheidungen in diesem Feld umgesetzt werden werden :o)

ambrador